

Picasso 347

25.1.–8.6.2025

Pablo Picasso (1881–1973) ist ein Meister der Druckgrafik. Zeitlebens experimentierte er mit verschiedenen Techniken und kombinierte sie, um seiner überbordenden Fantasie, dem Ausdrucksbedürfnis seiner schnellen Hand und seiner kreativen Kraft nachzukommen. Im Jahr 1968 schuf er von März bis Oktober nicht weniger als 347 Gravüren. Ohne Rücksicht auf Normen mischt Picasso verschiedene Drucktechniken wie Ätzradierung, Aquatinta, Zucker-Aquatinta, Kaltnadelradierung sowie Mezzotinto, gleichzeitig setzt er sie auch getrennt ein. Präzise, schnelle Linien wechseln sich mit tiefem Flächenschwarz ab und mischen sich mit sorgsam gestrichelten Schraffuren. Man taucht in einen Strom der Bilder ein: Von Blatt zu Blatt zieht eine Parade von Zirkusschaffenden, Kurtisanen, Musketieren, Künstler:innen, Modellen und ihm selbst. Die Figuren plaudern, kämpfen, malen und sind im intimen Gespräch der Lust versammelt. Kostümiert spielen sie in der Komödie des Daseins, gezeichnet von Humor und Melancholie des alten Künstlers.

Auch für Picasso spielt das Verhältnis von Wort und Bild eine grosse Rolle. Seine Werke zelebrieren die Inszenierung und die Bühne – sei es als Zirkus, Varieté oder Theater. Auch wenn die einzelnen Blätter der «Serie 347» keiner Erzähllogik folgen, ist dennoch ein übergreifendes Thema erkennbar: der Erzähler und die Beobachter, das Publikum. Die Werke sind ein Panorama illustrier Bildmotive.

Die Ausstellung zeigt aus einer Zuger Privatsammlung 85 Blätter der bedeutenden «Serie 347», die in der Deutschschweiz so umfassend noch nicht zu sehen war.

Kuratiert von Matthias Haldemann

Kunsthhaus Zug

Hinweis

Detaillierte Informationen zu den spezifischen Drucktechniken finden Sie auf dem Zusatzblatt am Empfang.

Am Empfang liegt zudem eine Liste mit den Werktiteln der «Serie 347» von Picasso bereit, die nachträglich von Brigitte Baer formuliert wurden (jedoch ohne Autorisierung des Künstlers).

S2

Das allererste Blatt der Serie, die Nr. 1, bildet in der Mitte des Raums den Auftakt: In der Manege turnt eine Akrobatin auf einem Pferd, alle anderen schauen zu – der Clown, daneben Picasso, das Publikum im Hintergrund, von dem nur unzählige Augen sichtbar sind. Oder schauen sie doch uns an? Wir als Betrachter:innen schauen zurück. Das Motiv des Beobachtens, Zuschauens und Erzählens zieht sich durch die ganze Serie.

Die einzelnen Arbeiten der «Serie 347» tragen keine Titel, sind aber von Picasso akribisch datiert und nummeriert – einem Tagebuch ähnlich. Während sieben Monaten arbeitete Picasso intensiv und ausschliesslich an dieser Serie, oft eine Arbeit pro Tag, manchmal sogar mehrere. Sein Schaffensdrang war auch noch im hohen Alter von 86 Jahren ungebrochen, doch selbst für ihn ist diese Fülle ungewöhnlich.

Weder formal, technisch noch inhaltlich folgen die Arbeiten der «Serie 347» einer Logik. Vielmehr ist es ein lustvolles Spiel mit Sprüngen, Überraschungen, Irritationen, Humor und der Bereitschaft, über sich selbst zu lachen. Die Werke sind ein Panorama illustrierter Bildmotive, darunter Zirkusschaffende, vermeintliche Edelmänner, die ins Bordell gehen, Mönche, historische Figuren, Clowns, Kurtisanen, Künstler:innen und ihre Modelle. Auch bei der Wahl der Technik folgt Picasso keinem Schema, doch seine Beherrschung verschiedener Drucktechniken kommt eindrucksvoll zur Geltung. Wobei die Serie auch von der Freundschaft und dem engen Vertrauensverhältnis zu den Meisterdruckern Piero und Aldo Crommelynck zeugt. Die beiden Brüder waren massgeblich für die aussergewöhnliche Produktion der Druckgrafiken verantwortlich. Denn Tiefdruckverfahren wie Kaltnadelradierungen oder Aquatinten sind technisch sehr anspruchsvoll. Verpasst der Drucker den entscheidenden Moment, wird das Ergebnis zerstört. Die Beziehung zwischen Künstler und Drucker wird zur Vertrauenssache.

S3

Picasso verbrachte Tage damit, seine Kreaturen zu zeichnen, sie zu beobachten und über sie nachzudenken. Es war seine Art, Fiktion zu schreiben. Gleichzeitig hat er sich mit realen literarischen Vorlagen auseinandergesetzt: Innerhalb der Serie greift Picasso auf insgesamt 66 von den 347 Blättern Szenen aus dem Roman «La Célestine» von Fernando de Riojas von 1499 auf, beispielsweise Nr. 95 und 147. Auch Künstlerfiguren wie Rembrandt (Nr. 260) und Jean-Auguste-Dominique Ingres (Nr. 290) kommen in den Blättern vor. Das letzte Blatt (Nr. 347) erinnert an Édouard Manets ikonisches Werk «Déjeuner sur l'herbe».

Ein weiteres Motiv ist Picasso selbst. Als Selbstporträt taucht er immer wieder in verschiedenen Arbeiten auf, beispielsweise in Nr. 160 als kleiner Junge neben dem Narren, oder in Nr. 8 (in S2) als kleinwüchsiger alter Mann, der vom Geschehen ausgeschlossen ist. Picasso lacht nicht nur über die anderen, sondern auch über sich selbst.

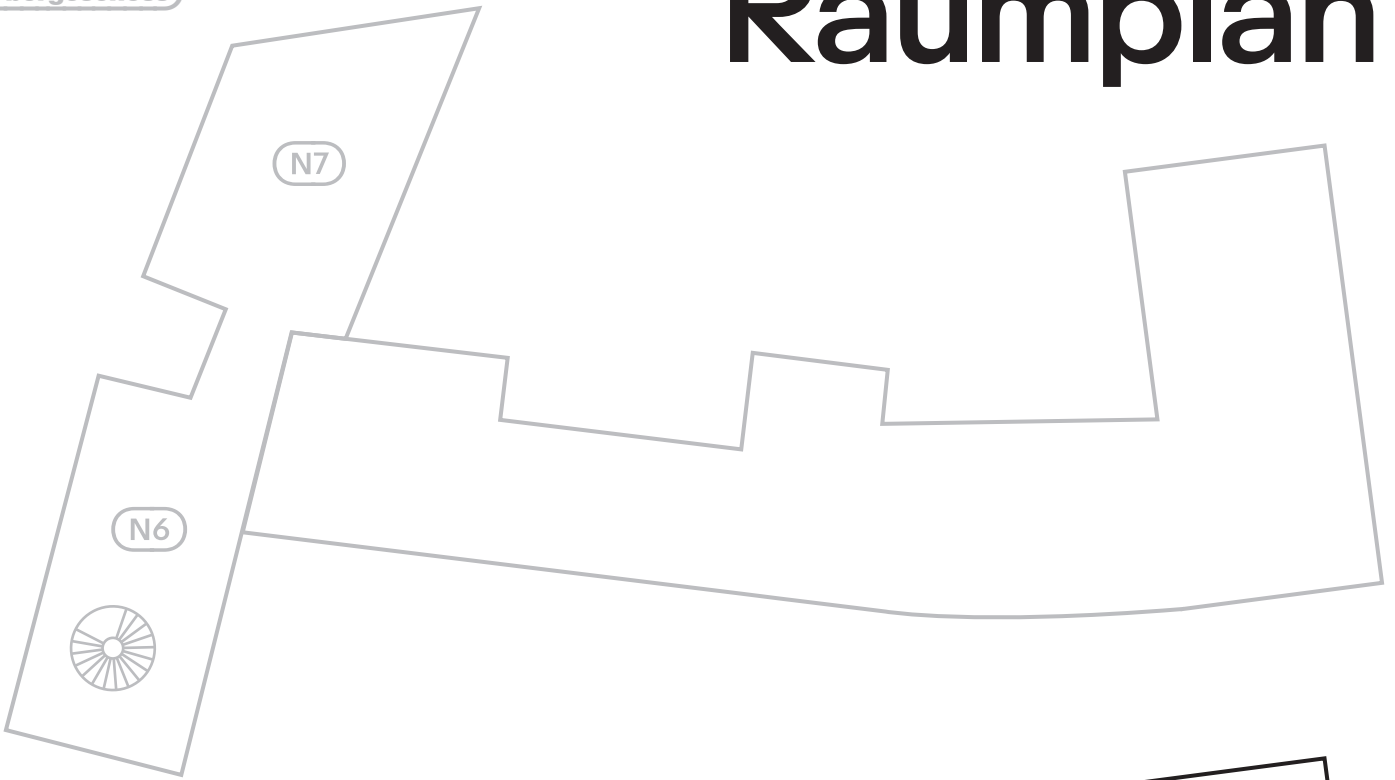
Augenscheinlich ist das Thema der Erotik und des voyeuristischen Blicks. Wir sind Zuschauer:innen und werden gleichzeitig ebenfalls beobachtet. Der Blick wird erwidert, etwa in Nr. 196. Wie eng die Erotik und fleischliche Lust für Picasso mit dem kreativen Prozess verbunden sein musste, der Lust am Kreieren und Erschaffen, offenbaren Werke wie Nr. 308 und 311. Die Blätter der «Serie 347» zeugen vor allem auch von Picassos Zeichenkunst. Jedes Blatt lädt von Neuem dazu ein, den Linien zu folgen, Formen und Figuren zu entdecken. Mit nur wenigen Strichen entstehen Körper, Linien werden zu Ornamenten, fliessen ineinander über und grenzen ab. Der alternde Künstler zeigt hier noch einmal seine Meisterschaft.

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt von:

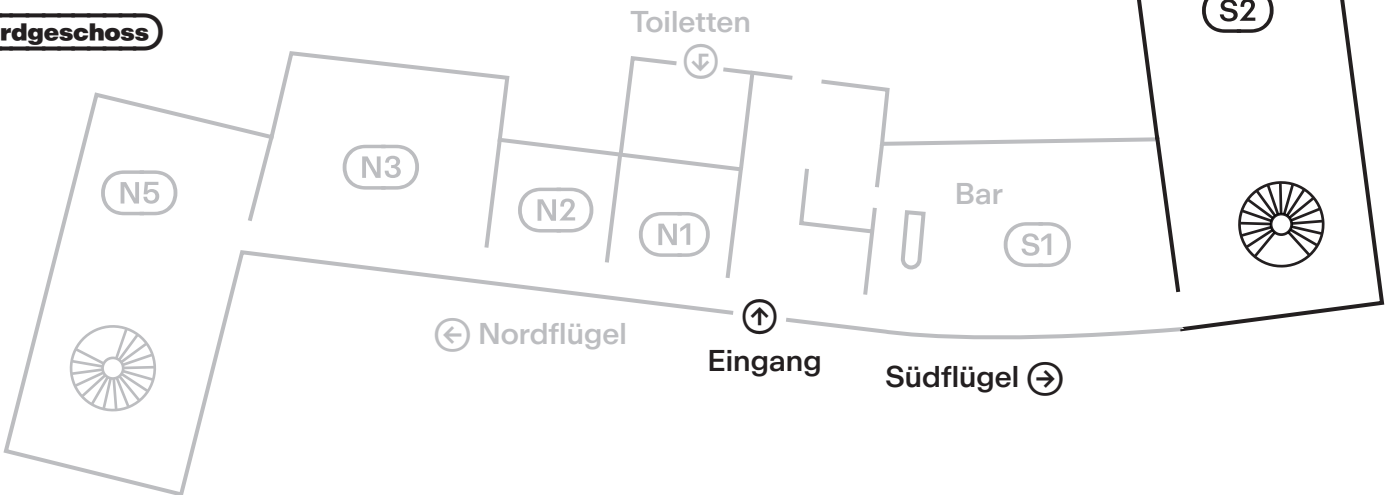
- ☺ Glencore International AG
- ☺ Zuger Kantonalbank

Raumplan

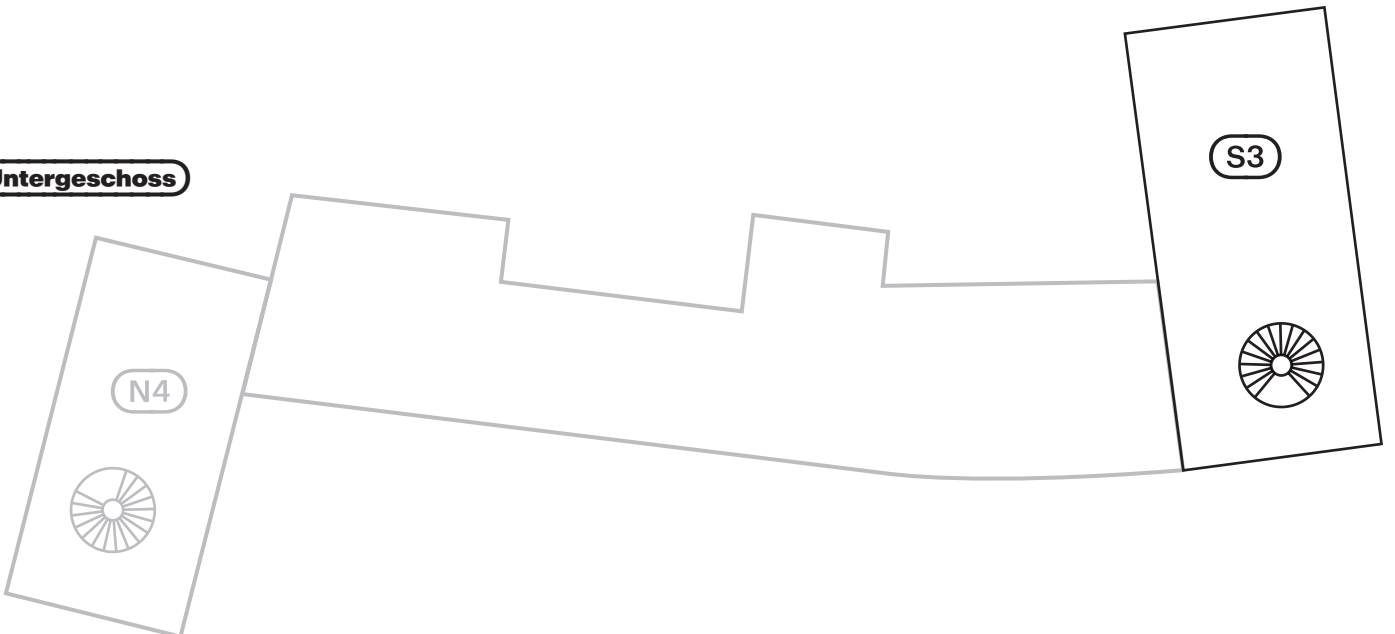
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



S1 Kunsthaus Bar

Ihnen steht eine Selbstbedienungsstation mit Kaffee, Tee und weiteren Getränken zur Verfügung. Zahlen können Sie bequem per Twint, bar oder mit Karte direkt an der Kasse. Geniessen Sie Ihren Aufenthalt.

Erweiterung Kunsthaus Zug

Gleich neben der Bar lädt das architektonische Modell der geplanten Erweiterung des Kunsthaus Zug zur Entdeckung ein. Erfahren Sie mehr über die Vision und Hintergründe dieses zukunftsweisenden Vorprojekts – alle Informationen finden Sie auf unserer Website:



Publikationen

Am Empfang liegen passende Publikationen zu den Ausstellungen bereit, die Ihnen einen vertieften Einblick in die Werke unserer Sammlung bieten. Sie können diese Publikationen auch am Empfang kaufen, um Ihr Wissen zu vertiefen oder eine Erinnerung an die Ausstellung mit nach Hause zu nehmen. Zudem können Sie alle Publikationen des Kunsthauses Zug bequem online auf unserer Website entdecken und direkt über den Verlag bestellen.



Veranstaltungen

Die Doppelausstellung wird von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begleitet. Dazu gehören «Kunst über Mittag», Führungen und Familienworkshops in deutscher und englischer Sprache sowie das neu eingeführte Format «Kunst am Abend», das an jedem letzten Donnerstag im Monat verlängerte Öffnungszeiten bis 20 Uhr bietet.

Unser neuer Trimester-Flyer (Januar bis April) liegt für Sie am Empfang bereit und bietet Ihnen eine umfassende Übersicht über alle Ausstellungen, Veranstaltungen und Angebote zur Kunstvermittlung. Alternativ können Sie sich in unserem Online-Veranstaltungskalender informieren, Ihren Besuch planen und Ihre Favoriten direkt in Ihren Onlinekalender eintragen.



Kunstvermittlung

Entdecken Sie die Angebote der Kunstvermittlung im Kunsthaus Zug und setzen Sie sich kreativ mit Kunst auseinander. In unseren stufengerechten Workshops können Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Kunstvermittlerinnen die Ausstellung entdecken und ihre Eindrücke im Atelier kreativ umsetzen. Für öffentliche Schulen im Kanton Zug ist dieses Angebot kostenfrei. Bei Interesse wenden Sie sich direkt an unsere Kunstvermittlerinnen oder buchen Sie online.



Stimmensammlung

Was hat Sie bewegt? Warum hat Sie dieses Werk besonders angesprochen – oder eben gerade nicht? Was haben Sie gesehen? Geben Sie Ihre persönliche Sichtweise und Eindrücke zu ausgewählten Werken an andere Besucher:innen weiter. Um Ihren Audiokommentar aufzunehmen, verwenden Sie einfach die App «Sprachmemo» oder «Diktiergerät» auf Ihrem Smartphone. Die Audiodatei schicken Sie uns per Mail. Am Empfang erhalten Sie weitere Informationen.

Die Stimmensammlung lädt zum Dialog ein. Entdecken Sie Kunst aus persönlichen Blickwinkeln und treten Sie in Austausch mit anderen – werden Sie Teil dieses besonderen partizipativen Projekts. Hier hören Sie die Stimmen anderer Besucher:innen:

